

# Protokoll der Konferenz der sonderpädagogischen Lehrkräfte

Mittwoch, 26.11.2008 Sandacker 13.30 – 17.00

## 1. Begrüssung

Co Präsident Reto Beeler begrüsst alle anwesenden Lehrpersonen und speziell die Gäste Rita Hauser (Leiterin Fachstelle Sonderpädagogik), Pia Auerswald (Inspektorin), Roland Achermann, Elisabeth Korrodi, Peter Lohri (alle SAB), Ursula Fey (Vertreterin im ER), Ralf Erschweiler (Gesamtleiter Sonderschulen), Matthias Ernst, Daniel Wyss (beide Schule Friedeck) Guido Ramella (Schulleiter Friedeck), Orazio de David (Geschäftsleiter Verein Friedeck), Esther Schuster-Wyss (Begabtenförderung).

Entschuldigt sind Frau RR Rosmarie Widmer Gysel, Armin Hafner und Franziska Signer (InspektorIn)

Reto Beeler informiert in einem zum Schmunzeln und zum Nachdenken anregenden Tour d'horizon darüber, was im Google unter Time out zu finden ist.

## 2. Stand Umsetzung sonderpädagogisches Konzept im Kanton Schaffhausen (Rita Hauser)

- Rita Hauser bedankt sich bei den AG. Viele tragen und steuern mit. Es sei nicht alleine ihr Werk. Das „Kind“ stecke etwa in der Mitte.
- Psychomotorik startet in Stein am Rhein, Beringen und Schaffhausen im Februar 09. Am 22. Januar 09 findet eine Infoveranstaltung im Emmersberg statt. Die Raumfragen für Neuhausen, Beringen, Klettgau sind gelöst. Start ist dort im Sommer 09. Fachleiterin Psychomotorik ist Rosmarie Graf. Sie ist verantwortlich für das Umsetzungskonzept und das Einrichten der Räume.
- Leitfaden schulische Standortgespräche (ISF) und vertiefende Unterlagen sind auf dem Netz.
- Neues Zeugnis: Es existiert eine Worddatei für den Wortbericht im Netz. Einführung durch Peter Lienhard im Mai/Juni 09.
- Separative Sonderschulung: Es gibt nur noch eine Abteilung für Kinder mit geistiger Behinderung.
- Integrative Sonderschulung: 10 Kinder werden momentan in Regelklassen integriert. Trotzdem gab es keine Abnahme der Anzahl separativer SonderschülerInnen. Muss im Auge behalten werden.

## 3. Time out Klasse (Rita Hauser)

Hintergrund: Die Diskussion um die Schulung verhaltensauffälliger SchülerInnen im ER hat zu Bildung einer AG mit Konzeptauftrag geführt.

Mitglieder der AG: SB, SAB, KJPD, Verein Friedeck, ED

Auftrag: Formulieren der Ziele, Konzept erarbeiten, Besuch zweier Time out Klassen.

Handlungsleitende Grundsätze:

- Time out Schule = Kompetenzzentrum
  - 4 Schritte – 4 Massnahmen
    - Ressourcen vor Ort ausschöpfen
    - Unterstützung der Klassenlehrperson durch Fachpersonen der Time out Schule
    - Wenn erfolglos Platzierung in Time out Klasse
    - Nachbetreuung durch Fachperson Time out Schule
- Alles in einer Hand
  - Fachperson betreut LP der Kernklasse, Kernklasse und Time out Klasse , SchülerIn
- Platzierung hochschwellig
  - Platzierung ist befristet auf 3 Monate
  - Betreuung vor Ort = niederschwellig

Wichtige Eckpunkte:

- Ziel = Reintegration
- Notplatzierung muss möglich sein
- Time out = Schule + Arbeitseinsatz (oder Praktikum)
- Zusammenarbeit mit Eltern ist zentral. (Konzept der Time out Schule Frauenfeld übernommen = 1/ Woche obligatorische Elterngespräche)
- Prävention
- Betreuung vor Ort
- Vor- und Nachbetreuung

Was ist geklärt:

- Finanzen sind bewilligt: Max. Budget = 500'000Fr. Langfristig sollen so 3-4 Fremdplatzierungen verhindert werden (Kosten einer Fremdplatzierung betragen zwischen 120'000 und 150'000Fr im Jahr.)
- Mit dem Verein Friedeck wurde eine Leistungsvereinbarung auf den 1. Juli 09 unterzeichnet.

4. Der Friedeckverein und die Friedeckschule stellen sich vor

Orazio de David, Gesamtleiter Verein Friedeck, stellt sich und den Verein vor:

- Orazio de David kommt aus Sozialarbeit
- Verein Friedeck existiert im Kanton Schaffhausen seit 1816.
- Gründer war der Pfarrer David Spleiss

- Ca. 1978 begann der Aufbau von heilp. Pflegefamilien und einer eigenen Schule .
- Ab 2002 drängte sich eine Neuorganisation auf.
- Wandel von der Pflegefamilie zu Wohngruppen, da die Kinder und Jugendlichen zunehmend schwieriger wurden. Die Schule und die Wohngruppen werden im Klettgau geführt. 8 SchülerInnen leben dort.
- Eine zweite Wohngruppe ist geplant.
- Neu wurde eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Schaffhausen abgeschlossen (wegen NFA)
- Im Moment werden 21 Kinder vom Verein betreut (7 in Tagesschule, 8 im Schulinternat, 5 in Regelklassen, 1 in externer Lehre).

Guido Ramella, Schulleiter Schule Friedeck, stellt sich und die Schule vor

- Guido Ramella hat in verschiedensten Sparten der Heilpädagogik gearbeitet (HPS in Zürich, Förder- und Hilfsklassenlehrer in Schaffhausen, Unterricht in Sonderschulen für Kinder mit geistiger und körperlicher Behinderung im Kanton Zürich und Aargau).

SchülerInnen:

- Im Moment sind werden in der Schule Friedeck 15 Kinder von der 1. – 9. Klasse unterrichtet (10 Knaben und 5 Mädchen)
- 7 Kinder sind Tagesschüler, 1 Kind wird integrativ geschult, 2 Schüler leben in sozialpädagogischen Pflegefamilie in Siblingen und Gächlingen, 5 Kinder wohnen in der Wohngruppe in Neunkirch.
- Es wird in Gruppen mit max. 6 Kindern unterrichtet. Es wird auch Einzelförderung angeboten.
- Die jetzigen Schülerinnen und Schüler weisen sehr unterschiedliche Begabungen aus, bis hin zur nachgewiesenen Hochbegabung. Gemeinsam haben sie zum Teil erhebliche Verhaltensprobleme, die einen Besuch der öffentlichen Schule vorübergehend unmöglich machen.

Schulpersonal:

- 5 Lehrerinnen, 3 Lehrer. Davon haben 4 Lehrpersonen die HfH oder eine ebenbürtige Ausbildung absolviert, alle anderen weisen eine Fachlehrerinnenausbildung mit zusätzlichen Weiterbildungen auf.
- 1 Zimmermann mit Hauswartfunktion, er wird auch bei Timeout-Massnahmen beigezogen.
- 1 Schulbusfahrer mit sozialpädagogischer Ausbildung, welcher auch in der Tagesstruktur mithilft, ebenso während der Pausen in der Schule präsent ist.
- Je 1 Sozialpädagoge und –Pädagogin auf der Tagesstruktur
- 1 Theaterpädagoge, Urs Beeler, jedes Quartal 2 Wochen mit je einer Hälfte der Schülerinnen. Dies beinhaltet Theaterprojekte bis hin zu Aufführungen.

- 1 Ärztin vom KJPD, welche zu 50% mitarbeitet, vor allem auch in der Tagestruktur und für die Einzel- und Gruppentherapie verantwortlich ist, aber auch bei der Förderplanung (2x jährlich) und den Standort-Gesprächen (2x jährlich) dabei ist.

#### Erfahrungen und Rahmenbedingungen:

- In diesen drei letzten Jahren machte das Schulpersonal folgende Erfahrungen: Gute Resultate in der Förderung der Schülerinnen und Schüler können nur dann erzielt werden, wenn wir die Eltern und Jugendlichen mit ins Boot holen, in ihren Anliegen und Kompetenzen begegnen und für eine Kooperation gewinnen können. Niemand kennt das Kind besser als die Eltern und niemand kennt seine Bedürfnisse besser, als das Kind selber!
- Die Wahrnehmung einer Begebenheit kann von Person zu Person ganz unterschiedlich ausfallen, deshalb ist es sehr wichtig, dass bei einer negativen Meldung die Eltern, oder auch Kolleginnen und Kollegen, zurückfragen. Dies, um zu vermeiden, dass Kinder und Jugendliche die Erwachsenen gegeneinander ausspielen können, zum Nachteil aller Beteiligten
- Es herrschen klar definierte Rahmenbedingungen, die für die Kinder verbindlich sind.
- Unsere Unterrichtsziele orientieren sich am Schaffhauser Lehrplan.
- Das Friedeck Schulteams hat ein einheitliches Auftreten gegenüber den Schülerinnen und Schülern und den Eltern. Es pflegt eine Kultur der gegenseitigen Unterstützung und Reflektion.

#### Konzept und pädagogische Haltung: Der Alltag an der Friedeck Schule

Guido Ramella bezieht sich bei den folgenden Ausführungen auf Gerald Hüter, einem der angesehensten deutschen Hirnforscher.

- Für die Entwicklung des Kindes sind die Rahmenbedingungen von zentraler Bedeutung. Diese können wir beeinflussen und verändern, die Genanlagen nicht.
- Im Frontalhirn kann nur dann neues Wissen aufgebaut werden, wenn eine emotionale Sicherheit und Bindungsfähigkeit besteht. Diese beinhaltet eine eigene innere Orientierung (S'chunt scho guet), eigenes Wissen und Fähigkeiten (ich chans), eigene Bindungssicherheit (zäme gohts) und Vertrauen zu sich selbst, zu anderen und zum Leben.
- Die Angst besitzt eine unglaubliche Kraft und Bedeutung. Sie wird oft nicht genügend ernst genommen. Wer Angst hat, kann aber nicht lernen, wie spintomographische Untersuchungen in aller Deutlichkeit beweisen.
- Lernen ist ein emotionaler Ablauf. Mit den Worten von Prof. Hüter ist eine zwangsverordnete Massnahme nicht mehr als eine Reparatur, eine freiwillige und motivierte Massnahme hingegen ermöglicht eine Heilung.
- 

Seit 3 Jahren arbeitet die Friedeck Schule nach dem systemischen Ansatz von Haim Omer (Therapeut in Tel Aviv)

Guido Ramella hat das neue Konzept am Ausgang aufgelegt. Es ist auch auf der Homepage der Friedeck Schule zu finden.

Daniel Wyss und Matthias Ernst präsentieren eine DVD über die Schule Friedeck. Diese DVD war die Idee zweier Schüler und wurde von ihnen im angewandten Medienunterricht hergestellt. Der Klassenlehrer, Herr Daniel Wyss, hat lediglich Support, aber keine Zensur geleistet. Diese DVD kann auch bei Guido Ramella bestellt werden.

Inhalt:

- Alle Aktivitäten an der Schule
- Interviews: Was bedeutet dir die Friedeck Schule?
- Lernen mit Kopf, Herz und Hand
- Verschiedene Projekte
- Ausflüge
- ....

PAUSE

Geschäftlicher Teil

1. Wahl der StimmenzählerInnen:

Gewählt sind Thomas Winzeler und Maja Soltic.

2. Protokoll 2007

Das Protokoll 2007, verfasst von Madeleine Führer, wird mit Applaus angenommen und verdankt.

3. Jahresbericht 2007 / 2008

Co-Präsidentin Marianne Chronis verliest den Jahresbericht. Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen..

4. Jahresrechnung und Revisorinnenbericht

Die Rechnung schliesst mit einem Plus ab. Reto Beeler liest den Revisorinnenbericht von Rosmarie Zurfluh und Doris Diethelm vor. Die Jahresrechnung und der Revisorinnenbericht werden einstimmig angenommen.

## 5. Wahl des Vorstandes

Marianne Chronis, Geri Bürgin und Madeleine Führer stellen sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Neu wird Heidi Stapfer–Führer einstimmig und mit Applaus in den Vorstand gewählt.

Reto Beeler tritt aus dem Vorstand zurück. Marianne Chronis dankt ihm für seine langjährige und kompetente Arbeit und überreicht ihm das Abschiedsgeschenk. Geri Bürgin singt und spielt als Dank an Reto einen Abschiedsblues. Reto wird mit Applaus verabschiedet.

## 6. LWB (Lehrerweiterbildungskommission)

Barbara Kübler tritt zurück. Leider hat sich niemand als Ersatz zur Verfügung gestellt.

Aufgaben: 3 Sitzungen/Jahr, Kursadministration (ReferentIn suchen, Kurse ausschreiben, TeilnehmerInnen anschreiben, Budget erstellen). Pro Kurs wird ein kleiner Zustupf ausbezahlt.

## 7. LMK (Lehrmittelkommission)

Die LMK hat die Liste erneut überarbeitet und ergänzt. Neu wird die Liste mit 3 Links ergänzt (Liste Begabtenförderung von Cornelia Freitag, Liste Fördermaterialien der AG Umsetzungshilfen ISF, Liste Tests Lernstandserfassung zu Händen der SHP). Die Änderungen werden von der Konferenz einstimmig gut geheissen und müssen nun noch vom ER abgesehnet werden.

Thomas Winzeler tritt nach über 10 Jahren aus der LMK zurück. Madeleine Führer dankt ihm für seine engagierte Arbeit.

## 8. Umsetzungshilfen im Bereich ISF (Claudia Cantoni)

- Die AG hat die erste Tranche ihrer Arbeit abgeschlossen. Die Liste Umsetzungshilfen ISF ist auf dem Netz. Claudia Cantoni bittet um Rückmeldungen.
- Der Webbasierte Förderplaner ist auf geringes Interesse gestossen und wird deshalb abgeschrieben.
- Die Intervisionsgruppen sind noch aktiv. Im Moment sind 12 Leute dabei, die sich regelmässig im Sandacker treffen, um über die Förderung von Kindern zu diskutieren.

## 9. Aus dem Erziehungsrat

Unsere Vertreterin im ER, Ursula Fey, informiert uns über folgende Punkte

- B und F: Für B und F im Kindergarten (Beobachten und Fördern) wurde ein Lehrmittel ausgearbeitet. Das LM wurde geprüft und vom ER als obligatorisch erklärt.
- Teamarbeit: Aus der Kommission „Belastung und Belastbarkeit“ lag der Schlussbericht des Teilprojektes „Die Lehrkraft – das Team“ vor. Der Forderung der AG, die Weiterbildung in Teamarbeit zu gewichten und zu forcieren, kam der ER nach. Er hat die Einführung einer obligatorischen Weiterbildung zum Thema Teamarbeit gutgeheissen.
- Time out Klasse: Der ER hat die Fachstelle für Sonderpädagogik beauftragt, ein Konzept für „eine Klasse für Kinder mit sehr schwierigem Verhalten“ zu erarbeiten. Die Arbeit ist abgeschlossen. (Siehe auch Info von Rita Hauser)
- AG Berufsauftrag: Die AG ist an der Arbeit, 3 Sitzungen fanden bereits statt. Mitglieder der AG sind Jakob Geier, SB Neuhausen, SB Thayngen, LSH, KG, OS und BIZ.
- Anmeldeverfahren HSK – Kurse (Heimatliche Sprache und Kultur): Die Lehrkräfte der HSK Kurse melden die Noten halbjährlich (15. Jan / 15. Juni) den Klassenlehrpersonen zum Eintrag ins Zeugnis.
- Prüfungsfreier Übertritt: Die Anträge des Stadtschulrates, sowie der Sek und Real-Konferenz für ein prüfungsbasiertes Übertrittsverfahren wurde vom ER abgelehnt. Der ER legt das Richtziel von 65% Sekundarschüleranteil fest. Überprüft wird eine obligatorische Nutzung des Klassencockpits.
- Folgende Projekte und Reformen, die die PS betreffen, sind zur Zeit am Laufen:
  - Englisch Primar / Sek 1
  - Französisch als zweite Fremdsprache
  - Lehrmittel Deutsch in der Mittelstufe
  - Schulgesetz / Schulverbände
  - Geleitete Schulen
  - Qualitätsmanagement
  - Neue Schulaufsicht
  - Externe Evaluation
  - Deutschschweizer Lehrplan
  - Integrative Schulform ISF
  - Basis- / Grundstufe
  - Time out Klasse
  - Tagesstrukturen
  - Neues Zeugnis 08/09
  - Cockpit
  - Berufsauftrag Lehrerinnen und Lehrer

Bei Annahme des Schulgesetzes wird es den ER in der jetzigen Form nicht mehr geben. Ursula Fey stellt sich für diese Übergangsfrist noch einmal zur Verfügung.

## 10. Verschiedenes

- Esther Bänziger wird als Pensionskassen-Delegierte wiedergewählt.
- Weihnachtssingen: Sämi Hunziker tritt aus gesundheitlichen Gründen zurück.  
Vreni Winzeler übernimmt das Amt.

Marianne Chronis schliesst die Konferenz.

Schaffhausen, im Dezember 2008

Die Protokollführerin Madeleine Führer